

Aufwertung für Velos

Der Stadtrat hat für Tiefbauarbeiten an der Stauffacherstrasse (Abschnitt Herman-Greulich- bis Feldstrasse) gebundene Ausgaben von 7,78 Millionen bewilligt.

Auslöser für die Bauarbeiten ist gemäss der Mitteilung des Stadtrats der schadhafte Strassenoberbau. Das Tiefbauamt erneuert den Strassenoberbau inklusive Strassenentwässerung. Zudem wird im gesamten Perimeter der Kanal ersetzt und ausgebaut. Da eine Tempo-30-Zone eingeführt wird, werden bei den Kreuzungen Stauffacher-/Herman-Greulich-Strasse und Stauffacher-/Pflanzschulstrasse Fahrbahnerhöhungen erstellt und bestehende Verkehrsinseln und Fussgängerübergänge aufgehoben. Einzig den Fussgängerübergang im Bereich der Kreuzung Stauffacher-/Pflanzschulstrasse ersetzt das Tiefbauamt, da er auf einem Schulweg liegt. Die Bäume beidseitig der Stauffacherstrasse bleiben bestehen.

Drei Parkplätze weniger

Insgesamt werden im Projektperimeter drei Parkplätze in der blauen Zone abgebaut und zusätzliche Veloabstellplätze errichtet, schreibt der Stadtrat. Im Abschnitt Pflanzschul- bis Feldstrasse erhalten die Velofahrenden vor dem Lichtsignal der Kreuzung Stauffacher-/Feldstrasse stadteinwärts geradeaus einen einseitigen Velostreifen. Zudem werden an der Kreuzung für den stadteinwärts fahrenden Veloverkehr sowohl bei der Fahrspur geradeaus als auch bei der Fahrspur linksabbiegend vorgezogene Haltebalken markiert. Im übrigen Projektperimeter sind aufgrund der neuen Tempo-30-Zone keine Velomassnahmen erforderlich. Der Baubeginn ist für Frühling 2021 geplant. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende 2021. (red.)

ANZEIGEN



Treffpunkte im Quartier
Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.burstwiese.ch oder www.tiergarten.ch



Burstwiesenstrasse 20, 8055 Zürich
Telefon 044 454 45 00

Das Seniorama Burstwiese und das Seniorama Tiergarten wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Quartiers gute Gesundheit und Zuversicht.

Wollen Sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Freude bereiten?

Schicken Sie uns ein Gedicht, eine Zeichnung, einen Brief, ein Foto und wir hängen es im öffentlichen Raum auf, damit unsere Bewohner noch mehr spüren, dass Sie an sie denken.

Per Post oder per Mail an:
info@burstwiese.ch oder
info@tiergarten.ch

Wir sind gespannt auf Ihre kreativen Einsendungen.

Danke vielmals!



Sieberstrasse 10, 8055 Zürich
Telefon 044 454 47 00



Esther Dähler: «Für Hermeline ist es wichtig, dass der Ort wenig frequentiert ist.» Foto: zvg.

«Das Grün in die Stadt nehmen»

In der Nähe des Altstetter Friedhofs wurde ein Hermelin gesichtet. Esther Dähler ist Mitglied des Natur- und Vogelschutzvereins Altstetten und appelliert für mehr Natur in der Stadt.

Interview: Urs Heinz Aerni

Esther Dähler, sagt es etwas über die Qualität der Natur in der Stadt aus, dass in der Umgebung des Altstetter Friedhofs ein Hermelin gesichtet wurde?

Es sagt etwas über die Natur genau an diesem Ort, nicht generell über die Natur in der Stadt. Es ist toll, haben der Bauer und die Stadt Zürich den Ort so gestaltet, dass er dem Hermelin eine passende Umgebung bietet. Wichtig ist auch, dass der Ort wenig frequentiert ist. Hermeline vertragen sich schlecht mit ständigem Publikumsverkehr und gar nicht mit Hunden.

Es gilt also, den Blick für die Natur in der Urbanität zu schärfen?

Ja, denn es gibt neben den vielen für Tiere und Pflanzen unwirtlichen Orten weitere Gebiete mit Platz für die einheimische Natur. Diese sind oft wenig spektakulär und werden gerne übersehen. Dabei haben auch unscheinbare Pflanzen hübsche Blüten; es gilt ein Auge dafür zu entwickeln. In Frankreich schreiben einige pflanzenbegeisterte Menschen die aus dem Asphalt sprissenden Pflanzen mit deren Namen an und machen damit auf sie aufmerksam. Mir gefällt diese Idee.

Sie wirken im Natur- und Vogelschutzverein Altstetten im Interesse der ökologischen Nachhaltigkeit. Schrebergärten werden beispielsweise einer Schule geopfert. Sind das Tendenzen, die Sie stören, oder gäbe es andere Themen, die angegangen werden müssten?

Wo Kinder leben, brauchen wir Schulen. Freie Flächen gibt es kaum. Natürlich tut es mir weh, wenn diese verschwinden und die betroffenen Gärtnerinnen und Gärtner haben mein Mitgefühl. Sich gegen diese Zwänge aufzulehnen, bringt jedoch nichts.



Das Hermelin nahe des Altstetter Friedhofs.

Foto: Andreas Ducry

Stattdessen?

Ich möchte den Fokus auf die vielen ungenutzten Ecken legen: sterile, baum- und strauchlose Rasen oder gar Steinwüsten. Wenn all diese naturnah gestaltet und gepflegt würden, wäre schon viel erreicht. Viele Leute zieht es ins Grüne. Warum bringen wir das Grün nicht in die Stadt, an den Ort, wo wir uns täglich aufhalten? Ich sehe an meinem eigenen Garten, welche Tiere sich ansiedeln können ...

... die da wären?

Erdkröten, Blindschleichen, Feuersalamander, Bergmolche, Haussperlinge. Von den vielen Pflanzen gar nicht zu reden. Ich habe angefangen, sie aufzulisten, 140 habe ich schon identifiziert. Keine Raritäten, einfach eine natürliche Vielfalt.

Wie gross sind die Chancen, dieses Hermelin als Spaziergänger zu entdecken? Gibt es einen Trick?

Im weissen Winterkleid ist das Hermelin leicht zu entdecken. Ab April zeigt es sich hingegen im Sommerkleid mit braunem Rücken und hellem Bauch. Damit wird das Entdecken schwieriger. Und ja, es gibt einen Trick: die Umgebung aufmerksam beobachten und vor allem, sich leise bewegen. Sobald das Hermelin sich gestört fühlt, verschwindet es im Bau. Es gehört auch eine grosse Por-

Eleganter Mäusejäger

Das Hermelin (*Mustela erminea*) hat einen lang gestreckten Körperbau mit kurzen Beinen und gehört der Familie der Marder an. Im Sommer hat es ein kastanien- bis zimbraunes Feld, im Winter färbt es sich weiss, aber die Schwanzspitze ist immer schwarz. Der elegante Mäusejäger wurde von Pro Natura 2018 zum Tier des Jahres ernannt.

tion Glück dazu, ist das Hermelin doch nur kurze Zeit aktiv, den grösseren Teil des Tages verbringt es im Bau.

Warum raten Sie, Mitglied in Ihrem Naturschutzverein zu werden?

Es macht Spass, zusammen in der Natur unterwegs zu sein. Auf unseren Exkursionen beobachten wir die Natur, neben den Vögeln auch Pflanzen, den Biber oder das Eichhörnchen. Genau das, was sich eben zeigt. Das ist die persönliche Ebene. Daneben gibt es auch eine politische. Die Natur braucht Fürsprecher. Jedes Mitglied erhöht das Gewicht der Stimme von BirdLife zugunsten der Natur. Der dadurch erwirkte natürliche Lebensraum kommt auch den Menschen zugute.

Nach über 30 Jahren: Wollimärt erstmals abgesagt

Die Marktkommission des Quartiervereins Wollishofen hat entschieden, den Frühlingmarkt vom 6. Juni aus aktuellen Gründen nicht durchzuführen. «Im aktuellen Kontext ist eine entsprechende Bewilligung der Marktpolizei fraglich», heisst es in der Mitteilung. Auch das Aufgebot an

Freiwilligen sei momentan nicht zu planen. «Nach über 30 Jahren (!) muss der Markt zum ersten Mal abgesagt werden. Es bricht uns in gewisser Weise das Herz, und wir hoffen sehr, den Herbstmarkt vom 26. September wieder im gewohnten Rahmen durchzuführen.» (red.)

Zwei Rücktritte aus dem Gemeinderat

Katharina Prelicz-Huber (Grüne, Wahlkreis 9) ist seit Mai 2014 Mitglied des Gemeinderats; zuvor hatte sie dieser Behörde bereits von April 1990 bis Juni 2003 angehört, schreibt der Stadtrat in seiner Medienmitteilung. Katharina Prelicz-Huber hat per 8. April ihren Rücktritt aus dieser Behörde erklärt. Die dadurch entstehende Vakanz wird durch Nachrücken der nächsten Ersatzkandidatin oder des nächsten Ersatzkandidaten auf der Wahlliste der Partei besetzt. Die erste nachfolgende Kandidatin auf der Liste der Grünen, Tina Schmid, lehnte das Gemeinderatsmandat ab. Die zweite nachfolgende Kandidatin erklärte die Annahme des Gemeinderatsmandats. Selina Walgis (Grüne, Wahlkreis 9) ist für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt.

Auf Raphael Kobler folgt Mélissa Dufournet

Raphael Kobler (FDP, Wahlkreis 3) ist seit Mai 2014 Mitglied des Gemeinderats. Er hat per 8. April seinen Rücktritt erklärt, schreibt der Stadtrat. Die erste nachfolgende Kandidatin auf der Liste der FDP erklärte die Annahme des Gemeinderatsmandats. Mélissa Dufournet (FDP, Wahlkreis 3) ist für den Rest der Amtsdauer 2018–2022 gewählt. (pd.)

3 Millionen Franken für Bürogebäude-Umbau

Für die teilweise Instandsetzung und den Umbau des Bürogebäudes an der Badenerstrasse 108 hat der Stadtrat einen Kredit von 3,12 Millionen Franken bewilligt.

Das 1879 erbaute Gebäude wird teilweise instand gesetzt. Unter anderem sind Arbeiten an Fassade und Dach sowie die behindertengerechte Erschliessung des Erdgeschosses vorgesehen. Im gleichen Zug werden die Büroräume für die zukünftige Nutzung durch die Psychiatrische Poliklinik der Stadt Zürich umgebaut und an deren Bedürfnisse angepasst, schreibt der Stadtrat.

Zwei Drittel gebundene Ausgaben

Für die Umsetzung des Projekts hat der Stadtrat einen Kredit von 3,12 Millionen Franken einschliesslich Reserven bewilligt. Davon entfallen 2,116 Millionen Franken als gebundene Ausgaben auf die Massnahmen zur Instandsetzung und 1,004 Millionen Franken als neue Ausgaben auf die Umbauten. Die Arbeiten sind zwischen Juni und Ende September 2020 geplant. (pd.)

ANZEIGEN



SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Spitzex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS Wir pflegen Werte.

Gleisunterhaltsarbeiten in Altstetten

Die SBB führen in Altstetten Gleisunterhaltsarbeiten durch. Um die Sicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten, müssen einige Arbeiten in der Nacht bei gesperrtem Gleis realisiert werden. Die Arbeiten finden statt von So, 19. bis Fr, 24. April, 23 bis 5.30 Uhr, und So, 26. bis Mi, 29. April, 23 bis 5.30 Uhr. (red.)